

Patientenaufklärung

Basisinformation zum Aufklärungsgespräch über die Durchführung einer Blutegelbehandlung

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie haben sich zu einer Blutegelbehandlung entschlossen. Vor der Behandlung wird die Therapeutin/ der Therapeut mit Ihnen über die Durchführung der Blutegelbehandlung und deren Wirkungsweise sprechen. Sie müssen die typischen Reaktionen und möglichen Folgen der geplanten Blutegelbehandlung kennen.

Dieses Aufklärungsblatt soll helfen, das Gespräch vorzubereiten. Es ersetzt nicht das Aufklärungsgespräch durch den Therapeuten.

Wie wirken Blutegel?

Das Geheimnis des Erfolgs der Behandlung mit Blutegeln liegt im Speichelsekret der Tiere. Es enthält zahlreiche Substanzen mit heilsamer Wirkung. Inzwischen kennt man mehrere Wirkmechanismen der Blutegel: Die gerinnungshemmende Wirkung kann zu verbesserten Fließeigenschaften des Blutes führen, vor allem wenn es eingedickt ist.

Durch den Einfluss auf die Innenwand von Blutgefäßen und auf bestimmte Blutkörperchen kann einer Verklumpung (Thrombose) vorgebeugt werden. Bestehende Blutklümpchen können sich auflösen. Häufig wird nach der Egelbehandlung eine schmerzlindernde Wirkung beobachtet. Blutegel können den menschlichen Körper entwässern und entgiften. Jede Egelbehandlung ist ein kleiner Blutverlust, der von unserem Körper mit einer angeregten Neubildung von Blut beantwortet wird. Die Neubildung ist ein sehr gutes Training für das Knochenmark. Die Wirkung der Blutegel umfasst viele Effekte. Von der Entstauung des venösen und lymphatischen Systems bis hin zur Entzündungshemmung über seinen hochwirksamen Speichel. Seine antiseptische und gerinnungshemmende Wirkung bilden weiterhin die Grundlage für folgende Indikationen.

Welche Beschwerden können mit Blutegeln behandelt werden?

- Arthrose
- diverse Entzündungen am Bewegungsapparat
- Verspannungen und Myalgien
- Furunkel, Karbunkel, Abszess
- Kopfschmerzen
- Angina Pectoris, Bluthochdruck
- Herpes Zoster (Gürtelrose)
- Verstauchungen, Zerrungen, Blutergüsse
- venöse Stauungen (Krampfadern)
- Venenentzündungen
- Tinnitus
- Regelbeschwerden (Dysmenorrhoe)

Naturheilpraxis Hubert

- Hämorrhoiden

Bei Einnahme von Antikoagulations-Medikamenten (Blutverdünner bzw. Gerinnungshemmer, Blutdruckmittel) müsste eine Rücksprache zwischen behandelnden Arzt und Therapeuten erfolgen, ob eine Behandlung möglich wäre.

Wie geht die Blutegelbehandlung vor sich?

Die Blutegelbehandlung findet in der Praxis statt und dauert ca. ½-2 ½ Stunden. Sie sollten bequeme, dunkle weite Kleidung tragen. Zu Beginn der Saugphase entsteht ein leichtes Stechen und Brennen, vergleichbar mit einer Brennnessel. Innerhalb einiger Minuten lässt es nach. Gleichzeitig spritzen die Blutegel Sekret in den Körper der Patienten ein, das die Ursache für die besonderen Wirkungen der Blutegel ist.

Die Blutegel bleiben an einer Stelle sitzen und kriechen nicht umher. Erst wenn die Tiere satt sind, lassen sie los. Ein Verband saugt das aus der Wunde fließende Blut auf. Nach einigen Stunden muss der Verband zu Hause oder in der Praxis gewechselt werden. Beachten Sie bitte, dass Sie mindestens 2 Tage vor der Blutegelbehandlung keine Duftstoffe (Parfüm, Seife, Salben, Badezusätze, Duschgels, Rasierwasser, usw.) auf die Haut auftragen. Die Blutegel beißen dann nur sehr schlecht oder gar nicht. Günstig wirkt sich ein Vorwärmen der zu behandelnden Stelle kurz vor der Behandlung aus.

Welche Begleiterscheinungen können während oder nach einer Blutegelbehandlung auftreten?

Eine Behandlung mit Blutegeln ist mit verschiedenen Begleiterscheinungen verbunden. Bitte beachten Sie die folgenden:

Nachblutung an der Bissstelle

Generell gilt: Eine Nachblutung an der Bissstelle ist normal und gehört zum Behandlungskonzept. Sie wird mit entsprechenden Verbänden behandelt. Sollte die Bissstelle nach 24 Stunden immer noch bluten, kontaktieren Sie bitte Ihren Therapeuten, sodass die Blutung zum Stillstand gebracht werden kann. Ein Druckverband empfiehlt sich dann.

Veränderungen an der Bissstelle

Nach der Behandlung kann sich die Bissstelle röten und leicht anschwellen oder jucken. Mitunter kommt es auch zu einem kleinen Bluterguss, der in aller Regel innerhalb einer Woche vollständig verschwunden ist. Von Ihrem Therapeuten bekommen Sie eine beruhigende Salbe (vor allem gegen den Juckreiz und zur Entzündungshemmung).

Kreislaufreaktionen

Mitunter können leichte Kreislaufreaktionen auftreten. Deshalb sollten Sie für den Tag der Egelbehandlung Ruhe einplanen, viel liegen und trinken. Mit pflanzlichen Kreislaufpräparaten kann diese Reaktion leicht vorgebeugt werden. Wenn Kopfschmerzen auftreten, versuchen Sie noch mehr zu trinken und keine Kopfschmerztabletten (Blutverdünner) zu nehmen.

Weitere Reaktionen

Gelegentlich bis selten können auftreten:

Blutdruckabfall, starker Blutverlust, allergische Symptome, lokale Entzündungen, starke Schwellungen, vergrößerte Lymphknoten, Arthropodenreaktionen (Insektenstichreaktion), verzögerte Wundheilung, Wundinfektion, bleibende Narbenbildung.

Was müssen Sie nach der Blutegelbehandlung beachten?

Naturheilpraxis Hubert

- Kratzen und Reiben Sie nicht an der Stelle !!!
- Wechseln Sie regelmässig den Verband.
- Ruhen Sie nach der Behandlung.
- Trinken Sie am Tag der Behandlung viel.
- Vergessen Sie nicht, Ihre kreislaufunterstützenden Medikamente regelmässig einzunehmen, falls verschrieben.
- nehmen Sie während der Phase des Nachblutens bitte keine Blutverdünner (z.B. Aspirin, Diclofenac, Ibuprofen, Naproxen, Eliquis, Marcumar)
- eine leichte Temperaturerhöhung ist eine normale Reaktion, ab 38,5°C Fieber wäre eine Behandlung mit Ciprofloxacin notwendig auf Grund einer Aeromonas Infektion (tritt allgemein sehr selten auf und wäre ein Behandlungsfehler).
- melden Sie sich in Bezug auf eine starke Reaktion vorab bei Ihrem Therapeuten, bevor Sie einen Arzt konsultieren

Sollten Fragen oder Probleme auftreten, können Sie Ihren Therapeuten jederzeit telefonisch unter folgender Rufnummer erreichen:

0041 76 802 33 54

Kontraindikationen:

- angeborene oder erworbene Blutgerinnungsstörungen (Antikoagulation)
- Einnahme von Antikoagulations-Medikamenten (Blutverdünner bzw. Gerinnungshemmer)
- bekannte Allergien gegen Bluteigensekret
- vorhandene Immunsuppression
- arterielle Insuffizienzen bzw. Stauungen bei Lappentransplantationen

Name/Vorname:

Bestätigung über die Aufklärung

Unterschrift der Patientin/des Patienten: